

Der Beitrag des EHB:

- Aktuelle Informationen

**- ein Qualitätsmerkmal der CH Berufsbildung:
die Arbeitsmarktorientierung der Curricula und
best practice der Entstehung**

Verbundpartnertagung, 11./12. März 2013

Dr. Dalia Schipper, Direktorin

EHB
IFFP
IUFFP

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

INFORMATIONEN EHB 2013

Strategische Ebene

Strategische Ziele des Bundesrates 2013-2016:

- Stärkung der Expertenorganisation für die Berufsbildung
- Fokus auf Bedarfsorientierung (OdA, Kantone, Schulen, Betriebe)
- Innovationsauftrag
- Forschungsauftrag

Wechsel in Strategischem Organ (EHB-Rat):

- Rücktritt J.-P. Lüthi, Vertreter Kantone, per 31.12.2012
- Rücktritt R. Gisi, Präsidentin, per 30.06.2013

Nachfolger/-innen werden in den nächsten Wochen durch den Bundesrat gewählt.

Operative Ebene I

Ausbildung Berufsbildungsverantwortliche:

- Zulassung neu auch mit HF-Diplom und eidg. Höhere Fachprüfung;
- Neu eingesetzte Zulassungskommission;
- Ausbildung betr. üK-Leitende def. durch Bund finanziert;
- neue Struktur BKU Deutschschweiz;
- Zusatzqualifikationen für BM-Lehrpersonen;
- Start W&G zusammen mit IWP im Herbst 2013;
- Nachqualifikationsverfahren: Durchführungen 2013.

M Sc in Berufsbildung:

- Start 4. Durchgang im September 2013

Operative Ebene II

Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen:

Neue Angebote Zusatzausbildungen:

- Start Zusatzausbildung für Schulleitungsmitglieder Sek II und Tertiärstufe Deutschschweiz in Kooperation in IWP Uni St. Gallen und WBZ CPS (CAS, DAS, MAS) im Herbst 2013 (analog FORDIF)
- CAS «Nuove Tecnologie», CAS «Case Management», italienischsprachige Schweiz Sommercampus für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner Deutschschweiz zum Thema Prüfen und Bewerten 1.-3. Juli 2013

Forschung&Entwicklung:

- Prävention von Lehrabbrüchen: neue Publikation
- 3. internationaler VET-Kongress «VET Research: Supporting Teachers, Practitioners and Policy Makers“, 13.-15. März 2013, Zollikofen
- Kongress SGBF/ EHB «Integration von formellem und informellem Lernen», 21.-23. August 2013, Lugano

Operative Ebene III

Berufsentwicklung:

- Konkretisierung des Angebotes « Implementierung » zwischen Bund und EHB fertig erstellt;
- Definition der Angebote EHB für die Unterstützung der Entwicklungsarbeiten in der Höheren Berufsbildung;
- Alle Angebote auf der Homepage EHB aufgeführt.

KERNSTÜCK CURRICULUMS- ENTWICKLUNG

Feststellung von internationalen Delegationen über die Schweizer Berufsbildung:

→ Wirtschaft investiert verbindlich, das heisst (u.a.):

- Inhaltlich/ qualitativ: Beruflicher Nachwuchs ist in den «richtigen Bereichen» ausgebildet
- Unternehmerisch/ betrieblich: beruflicher Nachwuchs ist «richtig» ausgebildet (sofortige Produktivität)

→ Jugendarbeitslosigkeit stetig tief, das heisst (u.a.):

- Inhaltlich/ qualitativ: Passgenauigkeit der Ausbildungen für Arbeitsmarkt

→ Hohe Benchmarks: Qualität und Innovation, das heisst (u.a.):

- Inhaltlich/ qualitativ: Beruflicher Nachwuchs hat die «richtigen» fachübergreifenden Kompetenzen

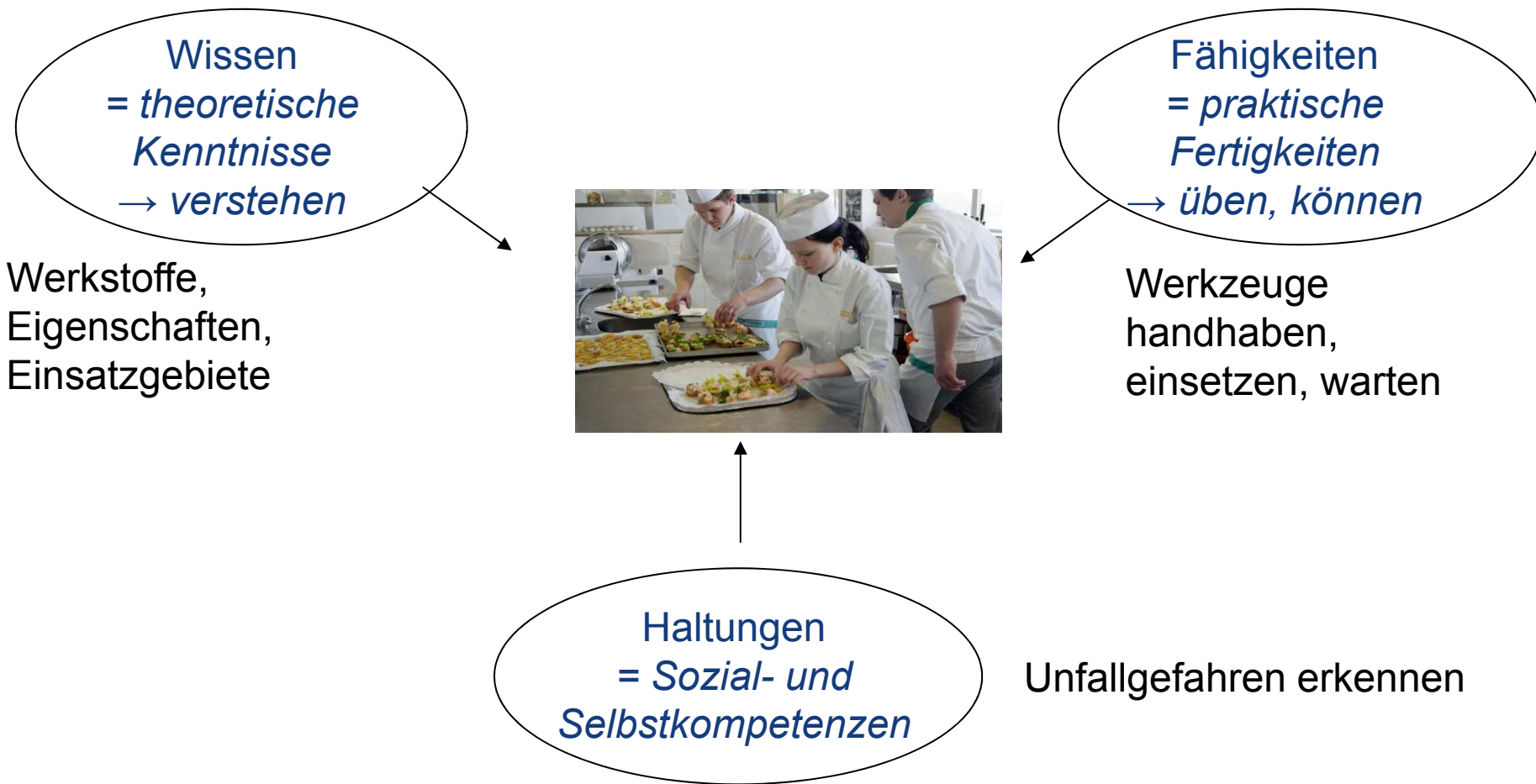
Entsprechende Fragen internationaler Delegationen:

- **Wie bringt Ihr die Wirtschaft dazu, so verbindlich zu investieren?**
- **Wie schafft Ihr das, dass schon 18jährige voll produktiv sind?**
- **Wie stellt Ihr sicher, dass die Curricula arbeitsmarktorientiert entwickelt werden?**

Erste Antworten:

- **Die Curricula entsprechen den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes.**
- **Die Tätigkeiten in den Curricula sind kompetenzbasiert beschrieben.**
- **Der Erarbeitungsprozess von Curricula ist so ausgestaltet, dass eine laufende Anpassung an die Arbeitsmarktrealitäten garantiert ist.**
- **Die div. Partner/-innen der Berufsbildung arbeiten sehr eng zusammen**

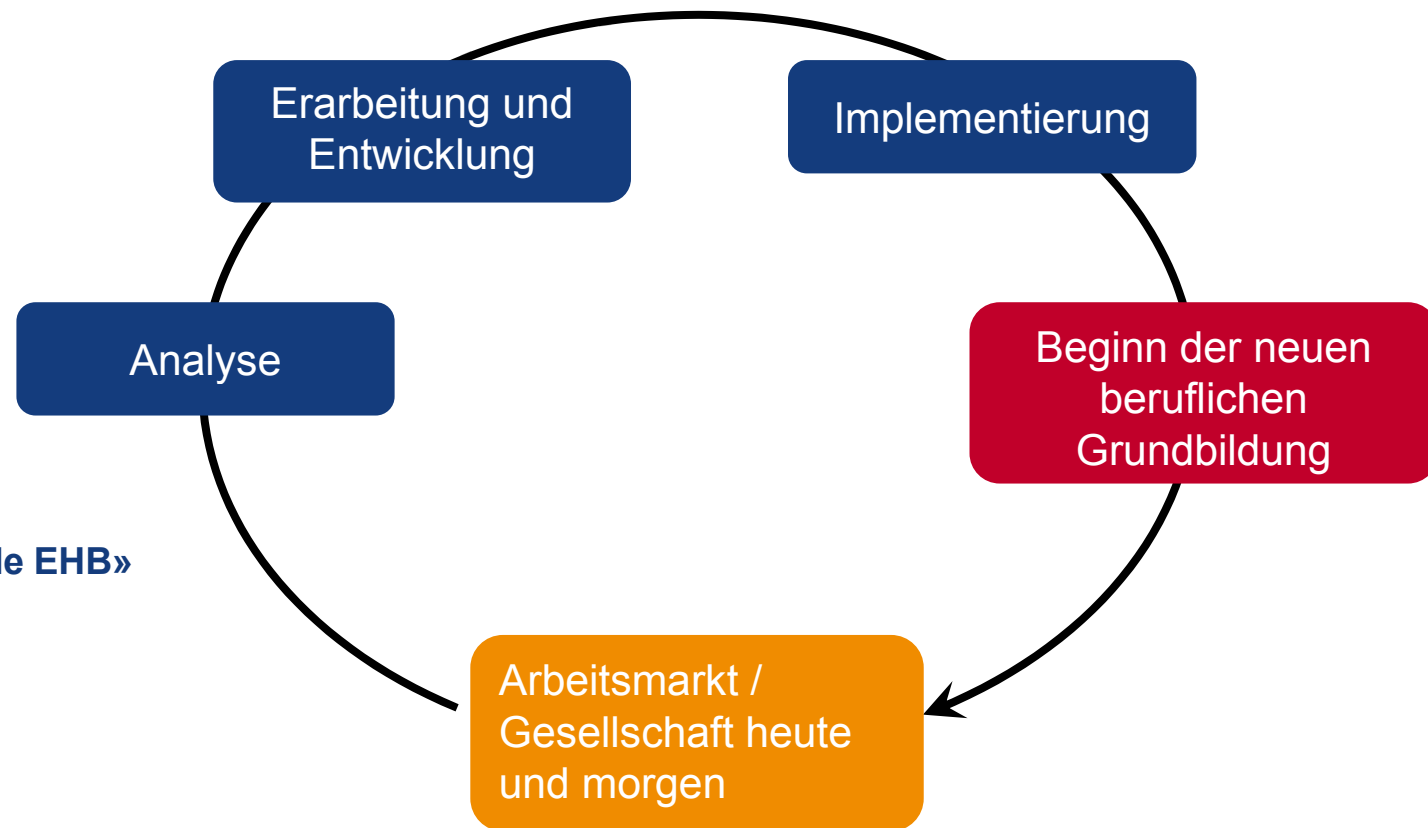
Handlungsorientierung



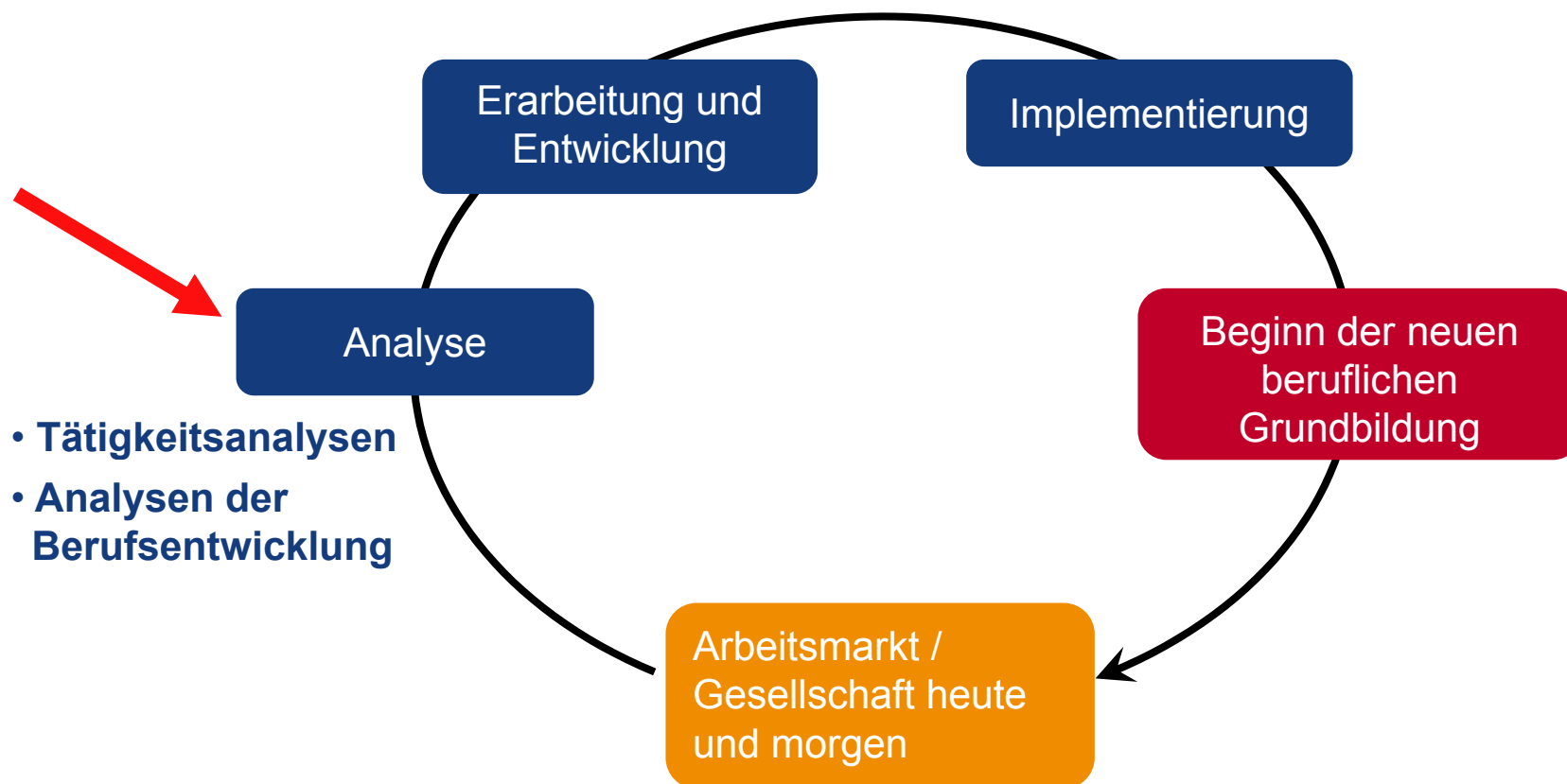
Der Berufsentwicklungsprozess



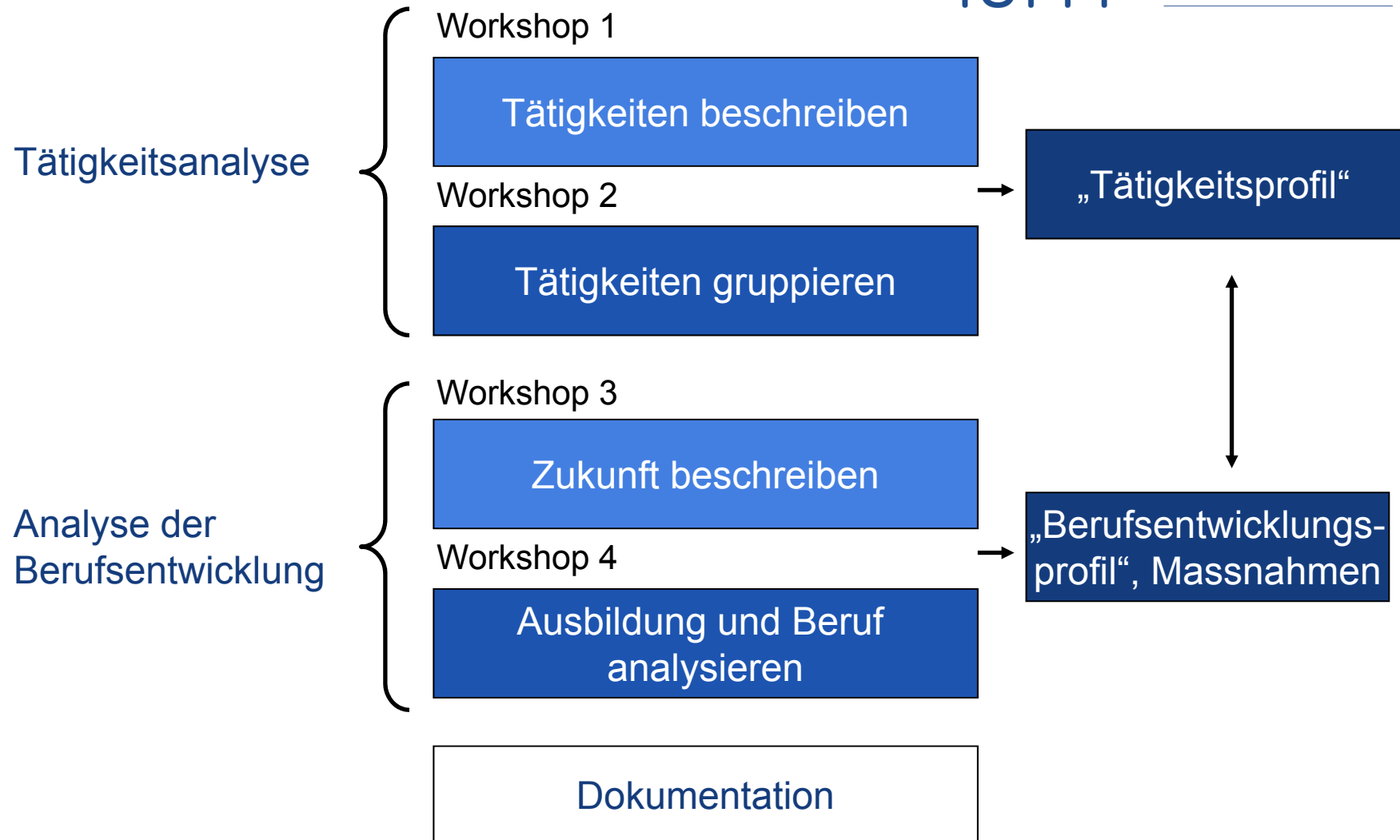
... und die «Methode EHB»



Schritt 1: Analyse



Die Analysen-Schritte nach der «Methode EHB»



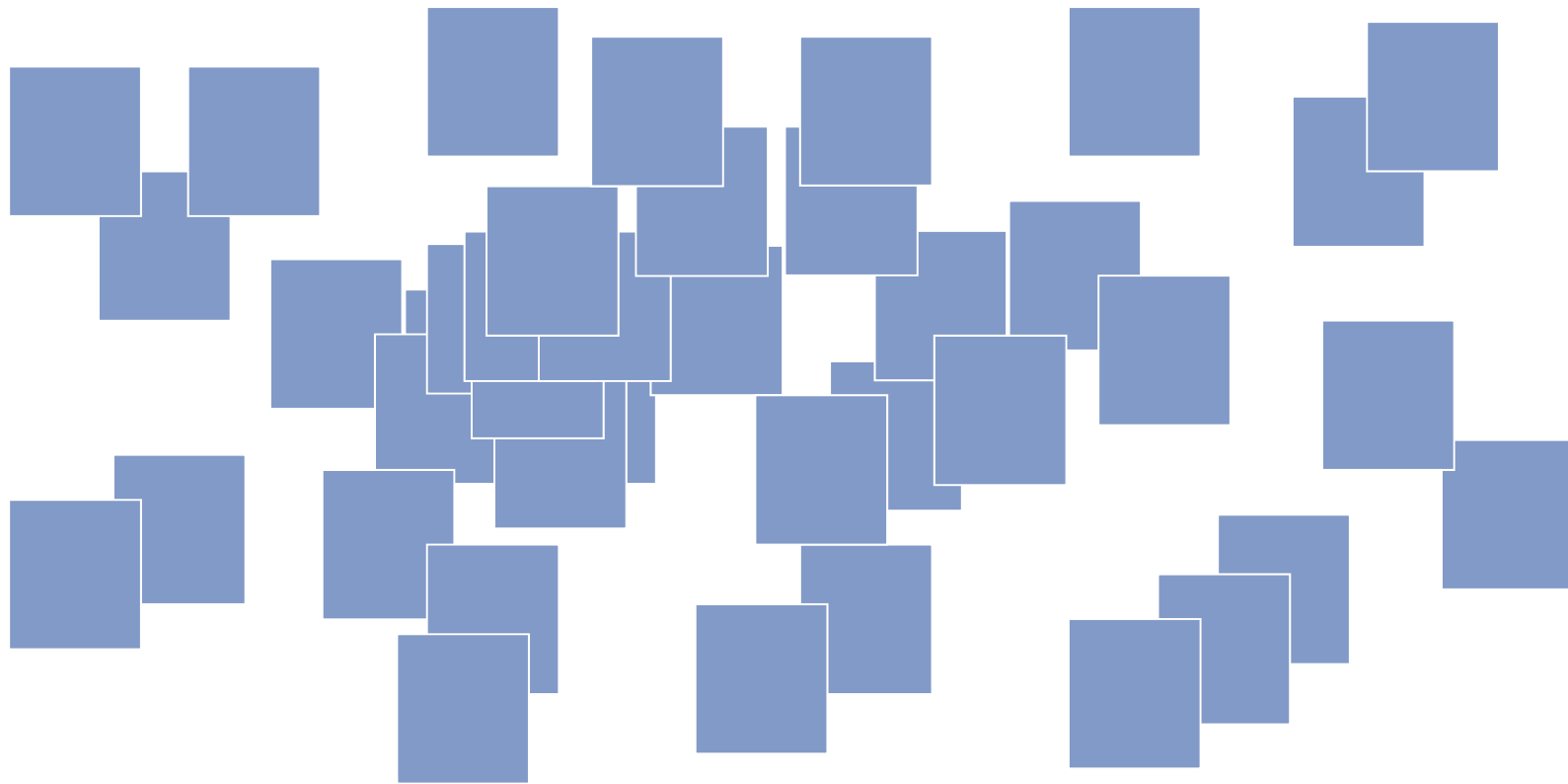
1. Analyse Ist: Beschreibung Situationen durch jüngere Berufsleute

EHB
IFFP
IUFFP

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

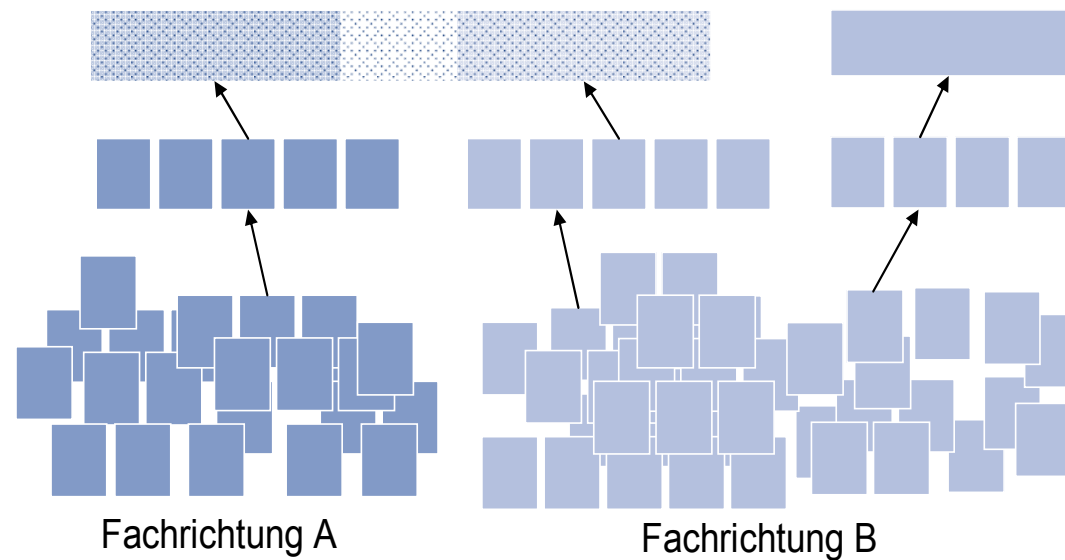


2. Gruppierung der Situationen durch erfahrene Berufsleute

3 Situationsklassen SK

2 Ähnliche Situationen

1 Alle Situationen einer Branche



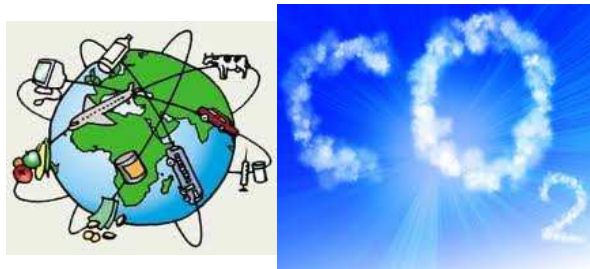
3. Analyse Zukunft basierend auf Megatrends



Demografische Trends



Erhaltung Gesundheit und Leistungsfähigkeit



Globalisierung und Klimawandel



Forschung und Entwicklung



Moderne Arbeitsumgebung und neue Arbeitsmethoden

4. Analyse von internen Faktoren

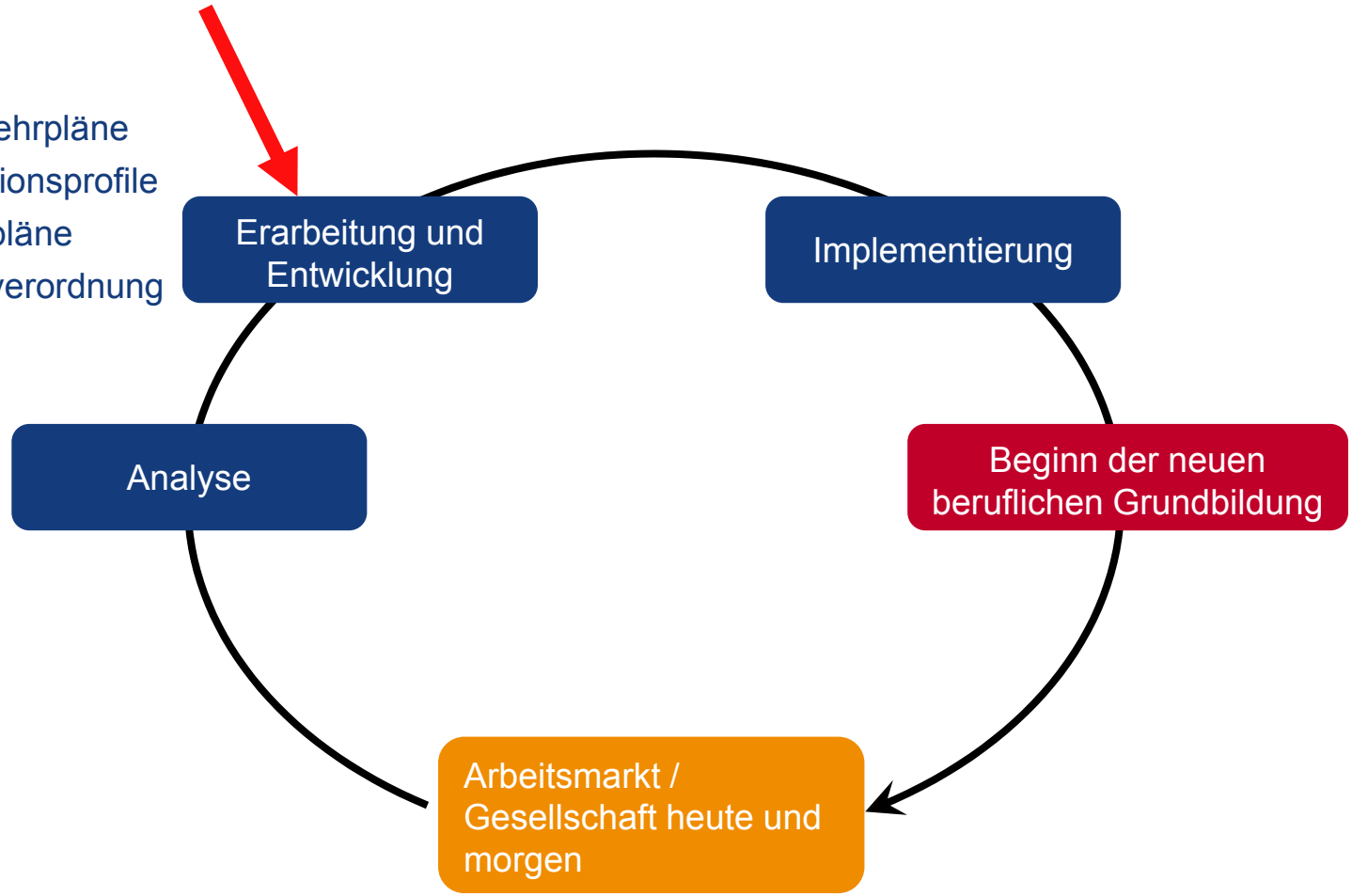
- Analyse von Stärken und Schwächen der beruflichen Grundbildung und des Berufes selber:
 - Schulischen Unterricht
 - Betriebe
 - Qualifikationsverfahren
 - Image und grundsätzliche Rahmenbedingungen der beruflichen Grundbildung, Karrieremöglichkeiten
- Definition Handlungsbedarf und Massnahmen
- Anpassung Qualifikationsprofil entsprechend den erwarteten Entwicklungen und Massnahmen
 - > Qualifikationsprofil V1.0

Resultat: Qualifikationsprofil (Auszug aus dem Profil Gärtner/in EFZ)

Handlungs- Kompetenz Bereiche	Berufliche Handlungskompetenzen			
	1	2	3	4
Verkauf und Beratung	Kundschaft beraten	Bestellungen erfassen	Waren und Dienstleistungen verkaufen	Rapporte und Lieferscheine schreiben
Lieferung und Service	Waren liefern	Service erbringen		
Betriebliche Unterhalts- arbeiten	Betriebs- einrichtungen und Geräte überwachen	Wartungs- arbeiten durchführen	Material ökologisch entsorgen	

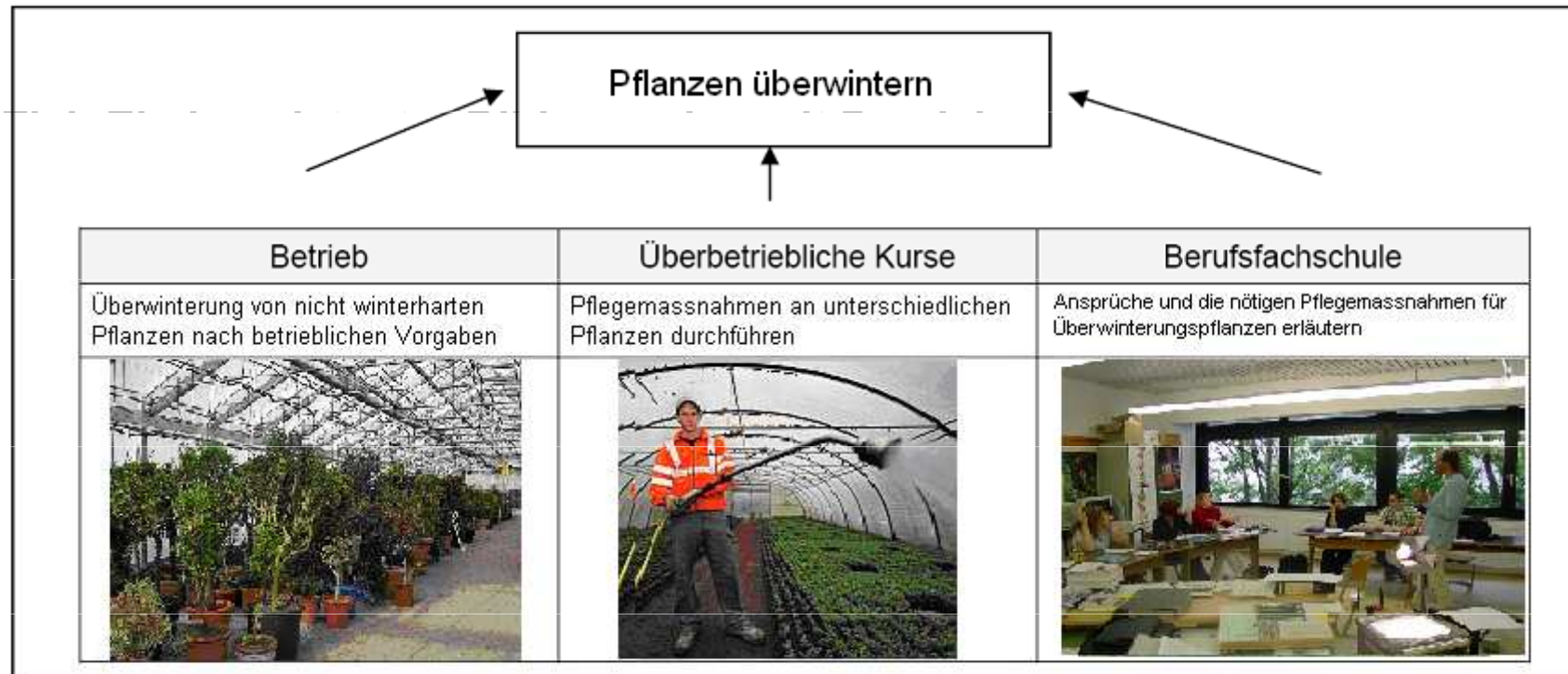
Schritt 2: Entwickeln

- Rahmenlehrpläne
- Qualifikationsprofile
- Bildungspläne
- Bildungsverordnung

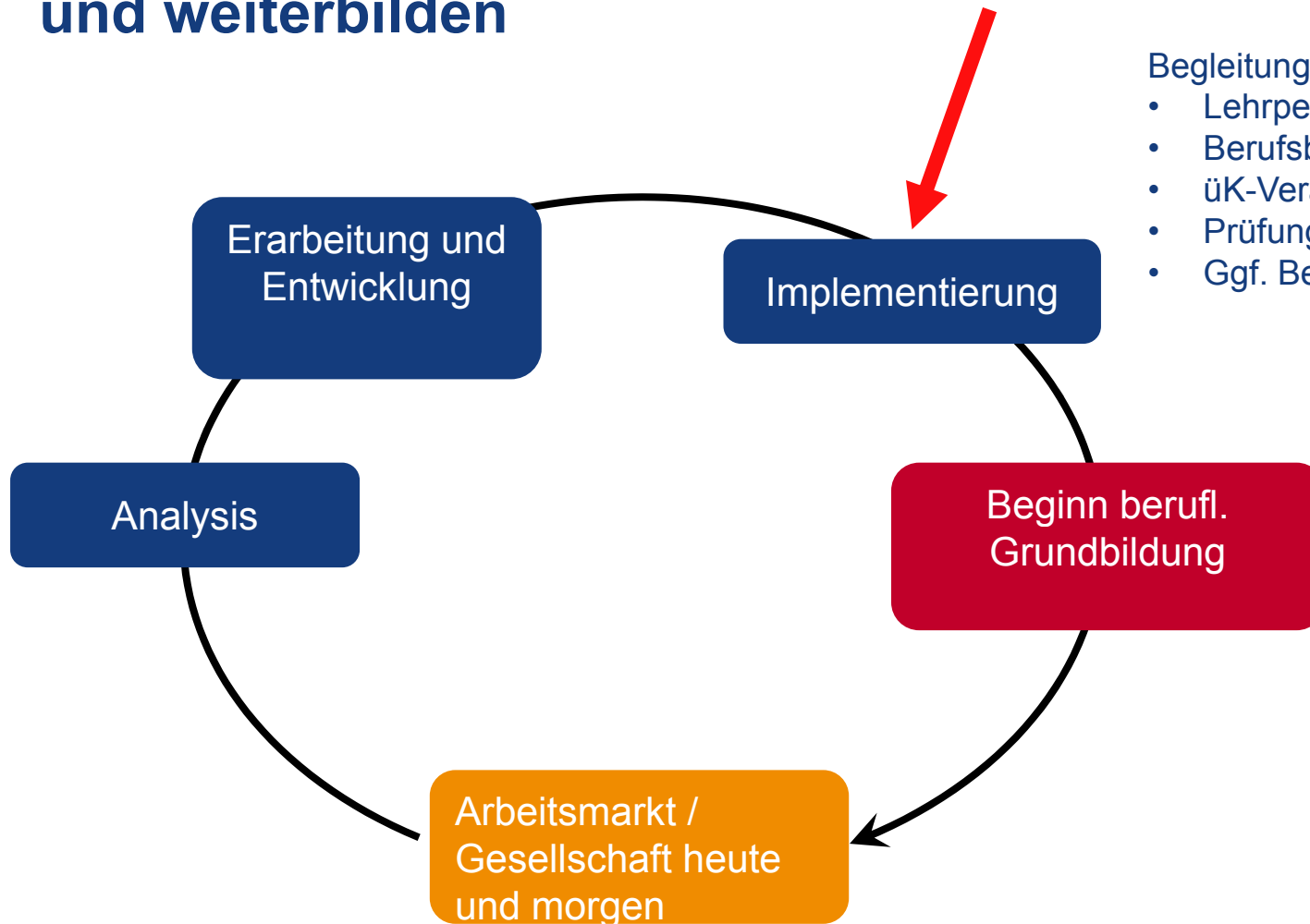


Definition Ressourcen, Entwicklung des Bildungsplans

Handlungskompetenzen für drei Lernorte



Schritt 3: Akteur/-innen begleiten und weiterbilden



Begleitung und Weiterbildung von

- Lehrpersonen
- Berufsbildner/-innen
- üK-Verantwortlichen
- Prüfungsexpert/-innen
- Ggf. Behörden

Erfolgsfaktoren I

→ **Einbezug aller Sprachregionen von Beginn an**

→ **Profil der aktiven Berufsfachleute:**

- aktive, jüngere Berufsfachleute mit max. 5 Jahren Berufserfahrung (Tätigkeiten beschreiben) vs.
- visionäre Experten/-innen mit langjähriger Berufserfahrung (Tätigkeitsbereiche festlegen, Zukunftsworkshops, Entwicklung und Erarbeitung)

→ **Vermeidung von «Extremen»**

- Generalisierung vs Fragmentierung
- Revolution vs. Orthodoxie
- Verzicht auf Moderation vs. reine Delegation an «Schreibtischtäter»

Erfolgsfaktoren II

→ Rollen sind geklärt:

- SBFI: Vorgaben, rechtl. Rahmen, strateg. Projektleitung, Genehmigung
- OdA: Operative Gesamtleitung, Definition der Bildungsinhalte
- Kantone: Begleitung als Vollzugsbehörde
- EHB: methodische, pädagogische und ökonomische Begleitung

Fazit:

→ **Wie bringt Ihr die Wirtschaft dazu, so verbindlich zu investieren?**

- Wirtschaft definiert, welches die «richtigen» Bereiche sind – Kosten-Nutzen stimmen
- Nicht nur Wissen (Know what), sondern auch Haltung (attitude) und Fähigkeiten (know how) sind Bestandteile der Curricula

→ **Wie stellt Ihr sicher, dass die Curricula arbeitsmarktorientiert sind?**

- Entwicklung Curricula basierend auf heutigen und zukünftigen konkreten Handlungssituationen im Beruf – Inhalte kommen direkt von Wirtschaft

→ **Wie schafft Ihr das, dass schon 18jährige voll produktiv sind?**

- Kompetenzorientiertes Unterrichten in den kompetenzorientierten Ausbildungen

Leistungen EHB im Reformprozess



EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FÉDÉRAL
DES HAUTES ÉTUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Prozessschritt	Taktgeber	Unterstützung/ Begleitung	Kostenübernahme
Analyse	Inhalte: OdA Methodisch/ ökonomisch: EHB Strategisch: SBFi	Method. Und ökonom. Unterstützung und Beratung bei Analyse von <ul style="list-style-type: none"> • Berufsprofil • Trends • Kosten-Nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • OdA (Bundesanteil) • OdA (Bundesanteil) • OdA (Bundesanteil)
Erstellung Curriculum	Inhalte: OdA Pädagogisch: EHB Administrativ: SBFi	Method. / päd. Unterstützung und Beratung bei Erarbeitung von <ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsprofil • Bildungsplan 	<ul style="list-style-type: none"> • OdA (Bundesanteil) • OdA (Bundesanteil)
Implementierung	Inhalte: OdA/ Kantone/ Schulen Pädagogisch: EHB	<ul style="list-style-type: none"> • CH-weit harmonisierte Weiterbildungsangebote oder Coaching für Schulen, Kantone, Betriebe, OdA für Einführung neuer Curricula-inhalte und -Methoden • Ausbildung PrüfungsexpertInnen basierend auf neuen Qualifikationsprofilen/-verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Bund/ OdA • Bund
Start Berufsbildung	Inhalte: B&Q Methodisch/Pädagogisch: EHB	<ul style="list-style-type: none"> • ggf.weiterführende Weiterbildung von AkteurInnen • Implementierung neuer Inhalte in Ausbildung AkteurInnen am EHB (Anpassung Studienpläne EHB) • ggf. Revision und weitere Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • OdA/ Kantone • EHB/ Bund • OdA/ Kantone

Darum: Wachsender internationaler Bedarf an.....

- **...Schulungseinheiten in methodischer, pädagogischer und ökonomischer Begleitung für die Curriculumsentwicklung.**
- **...Profilen, Modulen und Schulung für kompetenzorientiert unterrichtende Berufsbildungsverantwortliche.**

**Wir sind aber in erster Linie für Sie da und freuen uns
auf weitere Begleitungen und Unterstützungen auch
im 2013!**

www.ehb-schweiz.ch